Haifa 13/14. 7. 58.

Mein Liebes Gretelchen,

aus München hatte ich heute noch keinen Brief von dir, aber ich hoffe auf morgen, da du wahrsch. erst am 10. schreiben konntest. Ich bin schrecklich gespannt auf unser Wiedersehen! Aber darüber kann ich ja nicht vor dem 20. hören. Aber ich hoffe, du schickst mir am 16. einen Kurz-brief mit Anschrift beider Lehmanns.

Jetzt nochmal wegen Fischers. Sie müssen, so eilig sie auch nach Hamburg wollen, nachher noch mehrmals nach Düsseldorf zur Behörde. Am besten ist daher folg. Verabredung: Du fährst aus Münch. am 4/VIII ab n. Duisdf (ohne in Köln dich aufzuhalten) u. bleibst dort 4. u. 5. VIII. Dann am 6. nach Amstd. Sie würden, da es für sie leichter ist, dich lieber in Dü. treffen als i. Amstd. So aber bleibt auch diese 2. Möglkt. offen. Schreib ihnen nach Hamburg, St. Benedict Str. 39 b/Katzenstein rechtzeitig genug, also etwa bis 25/VII, wie du fährst u. wo du in Dü. wohnst. An das Hotel schreibe sofort wegen des Zimmers für die 2 Tage. Geht das nicht, so kommen sie am 6. oder 7. nach Amstd. Von Mü. geht sicher früh morgens ein Zug, der etwa 3½ n.m. in Dü. ist. F's werden dich i. Mü. anrufen.

Nun von mir. Mach dir nur keine Sorgen meinetwegen. Gusta kommt wie verabredet, u. ich passe auf, dass sie alles ordentlich macht (auch ein Aufpasser! wirst du sagen). Ich esse gut. Freitag bin ich bei den Kindern zum Abendbrot gewesen, Sonnabend wollten mich Fischers zum Abend haben, aber ich war schon bei Blümchen eingeladen und traute mich nicht, „ihr" abzusagen (sie sieht schrecklich schlecht aus, ganz alt). Dienstag (16.) Abend bin ich bei Margot. Also ich werde verwöhnt.

Nizalein ist unbeschreiblich. Sie ist jetzt richtig übermütig, mit Humor, ein Schalk, garnicht mehr Kleinkind. Natürlich eigensinnig, muss den Radio-Knopf drehen, grade weil Victor es verbietet, bis sie einen Klapps kriegt, heult, und gleich darauf lächelt sie süss unter Tränen: Slicha! Neschika! Sie nutzt keinen Augenblick, es ist ein Rätsel, wo sie die Kräfte hernimmt. Aber sie ist jetzt gut und alles. – Papchi ist täglich während der Ferien in der Kaitana, 1 Tag auf d. Carmel, 1 Tag am Jam, und sieht goldbraun und schön aus.

Wieviel denkst Du Hanni für Verpfl. zu geben? Ich freue mich, wenn du etwas siehst und hörst, auch wenn es mal im Eiskeller ist. Um das Geld ist es nie schade. Wenn du dafür im Monat 30 – 40 M ausgibst, merkt man es kaum im Budget. Bis du in Engl. bist, kann man ohnehin keine normale Rechnung machen; erst wenn du nicht mehr im Hotel wohnst. Später wird dich das Zimmer kaum mehr als 5 DM (od. Gulden) pro Tag kosten, Frühst. u. Abendbrot zus. 2 Guld., Mittag 2½ Guld., d.h. pro Tag ca. 10 Gulden. Dann kannst

1

2)

du dir noch mehr gönnen. Inzwischen kauf dir gute Zeitschriften, auch öfter mal ein nettes Buch, sieh dir Theater an und vor allem: geniesse Natur. (Jetzt ist ja Theater-Pause!)

Hier ist glühende Juli-Hitze. Was bin ich froh, dass du ihr entgehst, mir macht sie ja nichts. Ich werde wieder öfter nachmittags bei Patt sitzen. Die Weltwochen werde ich dir wieglegen; aber ich glaube nicht, dass du jemals nachträglich 70 W-W. lesen wirst.

In unserem Haus sind die elektr. Leitungen gelegt. Jetzt beginnt man mit dem Bewurf der Wände, und dann kommen die Fussböden. Die jetzige Wohnung wird jetzt mehr gefragt, und irgendein Bewerber wird sie schon nehmen. Meine Nerven erlauben mir zu warten. Eine Fak. will mir in den nächsten Tagen einen Frauenarzt herschicken, das wäre ja für beide Teile das Beste. Ein allg. Arzt hat sie eben gesehen u. will mir noch Bescheid geben.

Aus dem Frigi habe ich jetzt so ziemlich alles aufgegessen, auch Büchsen nehme ich jetzt vor.

Wegen Victors neuer Arbeit kann man noch nichts wissen, da der Oberste erst am 16. od. 17. zurückkommt.

Wie war es mit der Picard?

Heute war Lea's Michael bei mir und berichtete schlimme Dinge über Berta. Sie ist jetzt endlich in eine private Anstalt in Magdiel gebracht worden, weil es nicht mehr anders ging. Sie lief fast täglich von der Frau Marcus, bei der sie war, fort und musste gesucht werden, kürzlich einmal spät abends von der Polizei, die sie um Mitternacht in der Nähe der alten Wohnung auffand. Ein ander Mal kam sie ebenso in fremden Kleidern, die eigenen in Zeitungen eingewickelt unter dem Arm, und es ist bis heut nicht geklärt, wo sie sich vor hatte. Sie ist jetzt ganz wirr, fragt Michael, den sie nicht immer erkennt, ob er heute schon Israel gesprochen hat, und Ähnliches. Traurig, traurig. Was ist der Mensch? Mein Lieb, wenn mir so etwas passiert, beschwöre ich dich, mich zu vergiften. Gib mich nicht in fremde Hände. Du würdest es aus Liebe tun. x)

Na, fort mit den trüben Gedanken! Noch wandeln wir im Licht, und die Welt hat Sonnenschein.

Fischers fliegen also übermorgen früh. Sie werden mir auch fehlen. Frau Fischer sieht entsetzlich abgearbeitet aus,

x) Übrigens: Michael sagte mir, der Prozess mit Bertas Hauswirt, der die Wohnung frei haben wollte, hat mit einem richterlichen Vergleich geendet, nach dem der Wirt ihnen für die Räumung 3200 £I zahlt. Wenig, aber etwas.

3) und sie werden, mindestens für die erste Zeit, nicht viel Ruhe haben. Dass sie trotzdem den Umweg zu dir machen wollen, ist wirklich ein Zeichen der Freundschaft.

Schreib mir viel, meine Gute, dann wird dir nicht einsam sein. Dann bin ich bei dir, wenn du mich anredest, und wieder, wenn ich deinen Brief in den Händen habe. Wir müssen gut zusammen halten, niemand kann dem einen den anderen ersetzen.

Es ist Nacht, ich gehe zu Bett. Ich hab dich lieb.

Dein Eli

14/7 Da auch heute kein Brief von dir kam, lasse ich meinen abgehen. Ich lege einen Sammelbrief von Ruth bei, der heute eintraf (aus Rio) und offenbar weitergeschickt werden soll, an Georg und Erna. Innige Grüsse an Traute u. George!

3